

Standardisierte Visualisierung optimiert Entscheidungsprozesse

Eine unvollständige und irreführende Darstellung von Informationen verursacht nicht nur Mehraufwand bei der Interpretation, sondern kann auch zu falschen Entscheidungen führen. Unternehmensübergreifende Notationsstandards schaffen Abhilfe. Sie ermöglichen es, aus Daten schnell leichter verständliche Botschaften zu generieren.



DER AUTOR

Raphael Branger
Senior Solution Architect und Partner beim zertifizierten IBCS Provider IT-Logix

Geschäftszahlen in verwertbare Entscheidungsgrundlagen zu transformieren, ist der eigentliche Sinn von Business Intelligence. Leider mangelt es den Unternehmen dabei oftmals an einer sinnvollen und leicht zu konsumierenden Form. Um aber aus Datenbergen in Tabellen- oder Graphenform Erkenntnisse mit Aussagekraft generieren zu können, braucht es nicht nur eine ansprechende Visualisierung, sondern auch eine verständliche Darstellung.

Zur besseren Verständigung hat man sich deshalb in vielen Lebensbereichen auf Standards geeinigt. Man denke etwa an Musiknoten, Elektroschaltpläne oder Landkarten. Bei Letzteren ist jedem klar, dass Norden immer oben ist, Flüsse und Seen blau und Autobahnen gelb mit schwarzen Linien dargestellt werden. Bei der Kommunikation von Geschäftszahlen hingegen gibt es noch kaum übereinstimmende Regeln. Stattdessen findet man sich mit schlecht verständlichen Ergebnissen ab, nimmt dabei ineffiziente Entscheidungsprozesse in Kauf und riskiert Fehlinterpretationen. Im schlimmsten Fall werden Sachverhalte gar falsch abgebildet.

Noch junge, internationale Standards

Abhilfe schaffen will seit Kurzem ein gemeinnütziger Verein namens IBCS Association um den deutschen Unternehmensberater Rolf Hichert. Die Abkürzung steht für «International Business Communication Standards», ein Notationskonzept mit praktischen Vorschlägen und Regeln, mit denen Diagramme und Tabellen bezüglich ihrer inhaltlichen Konzeption, der visuellen Wahrnehmbarkeit und der semantischen Notation gestaltet werden können. Die drei Säulen der IBCS sind denn auch:

1. **Konzeptionelle Regeln:** Sie sorgen für eine fallspezifische «Storyline» und unterstützen damit die klare Vermittlung von Inhalten. Sie gehen unter anderem auf Arbeiten wie dem Pyramidalen Prinzip (McKinsey) zurück, wonach die Kommunikation immer mit einer Kernaussage an der Spitze der Pyramide beginnt und die Details dazu an der Basis der Figur listet.

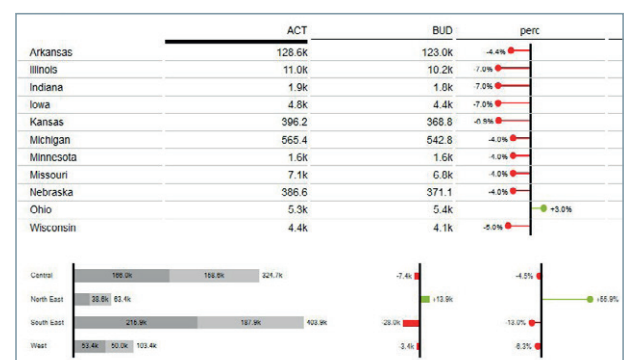
2. **Perzeptionelle Regeln:** Sie basieren auf wahrnehmungspsychologischen Erkenntnissen und gelten als weitgehend anerkannt. Beispielsweise ist es wissenschaftlich erwiesen, dass Kuchen- im Gegensatz zu Balkengrafiken schwe-

rer zu lesen sind oder dass unnötige Dekorationen (wie farbige Hintergründe in Geschäftsberichten) von der klaren Sicht auf Inhalte ablenken.

3. **Semantische Regeln** schliesslich sorgen für eine einheitliche Darstellung der Inhalte – eben die IBCS-Notation. Hier wird definiert, welche inhaltliche Bedeutung den einzelnen Elementen zukommt. Analog der oben genannten Farben von Seen oder Autobahnen einer Landkarte soll ein Übereinkommen etabliert werden, welche Darstellungsformen für welche Inhalte gelten. In der IBCS-Notation werden etwa Sollwerte mit Hohlbalken, Istwerte hingegen mit dunkel ausgefüllten Balken dargestellt.

Abbildung in Standardsoftware

Die Version 1 der IBCS wurde 2015 von der IBCS Association verabschiedet. Die Standards haben bereits Einzug in Software wie etwa Microsoft Excel oder die SAP-Business-Objects-Produktsuite gehalten. Dafür stehen IBCS-Grafiken entweder «Out of the Box» oder mittels zertifizierter Add-ons (wie das brandneue «Graphomate Charts») zur Auswahl. In anderen Werkzeugen wie Microsoft Reporting Services kann man die entsprechenden Darstellungen zu grossen Teilen in Eigenregie umsetzen. Die Einbindung der IBCS in BI-Systeme ermöglicht aber nicht nur ein einheitliches und effizientes Verständnis bei der Interpretation von Berichten. Durch die Standardisierung helfen die IBCS auch, kundenspezifische Anforderungen effizienter zu erfassen und schneller umzusetzen.



IBCS-basierte Grafiken und Tabellen im Einsatz – hier auf Basis SAP BO Web Intelligence zusammen mit dem Add-On «Graphomate Charts».